

"Pflanzplätz auf Schloss Wildenstein" Bericht Openair vom 15. August 2008

Regnerisch und kühl präsentierte sich das Wetter am vergangenen Freitag, als im Schlosshof von Schloss Wildenstein das Trio *Pflanzplätz* aufspielte. Freunde der volkstümlichen Musik liessen sich aber nicht davon abhalten, der Einladung des Vereins Freunde von Schloss Wildenstein zum diesjährigen Openair Folge zu leisten. In etwas wärmere Kleidung gehüllt und ausgerüstet mit Stuhlkissen und Regenschutz trafen die Musikfreunde ein, um sich im Schlosshof entsprechend zu installieren. Punkt 8 Uhr ertönte Schwyzerörgeli-Musik von der Bühne, gespielt von Simon Dettwiler und Thomas Aeschbacher sowie begleitet von Jürg Nietlisbach am Kontrabass. Die *Pflanzplätz* spielen einen Mix aus traditioneller und moderner Schweizer Volksmusik, wobei auch ausländischer Folk nicht zu kurz kommt. Jedem Musikstück verleiht das Trio zudem ihren ganz eigenen Stil, welcher sich von der heute gängigen Örgelimusik unterscheidet. Mit Einbezug stilfremder Elemente wird diese Eigenständigkeit noch zusätzlich gefördert.

Mitgebracht an diesen Anlass haben die *Pflanzplätz* den Berufsmusiker und Saxofonisten Daniel Küffer, der sich im Bereich Jazz und vor allem mit dem berühmten Harfenspieler Andreas Vollenweider einen Namen machte. Aufmerksam lauschte das Publikum den grossartigen Darbietungen des Musikers.

Kurz vor der Pause betrat dann, als 'roter Farbtupfer', die bekannte Naturjuchzer-Jodlerin Christine Lauterburg die Bühne. Mit ihrer quirligen Art, ihren herrlich vorgetragenen Liedern und den urchigen Naturjutzer zeigte sie, was alles in ihr steckt. Diese Fröhlichkeit übertrug sich auf das Publikum und brachte zusätzliche Stimmung auf im Schlosshof.



Vor allem aber waren die Stücke, bei welchen die ganze Formation zusammen spielte, ein wahrer Ohrenschmaus. Die Spielfreude und das absolute Miteinander unter der Musikerin und den Musikern waren nicht zu übersehen bzw. zu überhören. Ein lang anhaltender Applaus war Dank für dieses wunderbare Konzert. Nach einer letzten Zugabe, bei welcher sogar der Schlossbesen von Wildenstein als Taktinstrument zum Einsatz kam, verabschiedeten sich die Musikanten. Zufriedene Gesichter, eine tolle Sängerin und grossartige Musiker sowie ein dankbares Publikum machten sich zu später Stunde wieder auf den Heimweg.

Verein Freunde von Schloss Wildenstein